

**Kleine Anfrage zur kurzfristigen schriftlichen Beantwortung
gemäß § 46 Abs. 2 GO LT
mit Antwort der Landesregierung**

Anfrage des Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes (AfD)

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung

Jakobs-Kreuzkraut - eine Gefahr für Mensch und Tier

Anfrage des Abgeordneten Stefan Marzischewski-Drewes (AfD), eingegangen am 31.07.2024 -
Drs. 19/4949,
an die Staatskanzlei übersandt am 01.08.2024

Antwort des Niedersächsischen Ministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
namens der Landesregierung vom 14.08.2024

Vorbemerkung des Abgeordneten

Laut Presseinformationen breitet sich das Jakobs-Kreuzkraut im nördlichen Teil des Landkreises Gifhorn und Teilen des Landkreises Uelzen aus.

„In Bienenbüttel und im ganzen Kreis breitet sich das Jakobs-Kreuzkraut aus, das für Rinder und Pferde tödlich sein kann. Auch Menschen könnten durch den Verzehr von Bienenhonig gefährdet sein.“¹

Zur Gefährlichkeit des Jakobs-Kreuzkrautes führt die Bayrische Landesanstalt für Landwirtschaft aus: „Das Jakobs-Kreuzkraut ist aufgrund seiner Giftigkeit ein Problemunkraut im Grünland. Es enthält giftige Alkaloide, darunter das Senecionin, die zu tödlich endenden Leberschäden führen können.“²

Beim Niedersächsischen Landesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit ist u. a. dazu zu lesen: „Die Rechtslage ist eindeutig: Das Jakobs-Kreuzkraut darf nicht verfüttert werden - weder an Heimtiere (§ 17 des Lebensmittel-, Bedarfsgegenstände- und Futtermittelgesetzes) noch an Nutztiere (EU-Verordnungen [EG] Nr. 178/2002 und 183/2005). Es können sonst Geldstrafen drohen; Futtermittelbetriebe können auch ihre Zulassung verlieren.“³

Aus der Verbreitung des Jakobs-Kreuzkrautes ergeben sich u. a. folgende Fragen:

1. Unterstützt das Land Niedersachsen jene Landkreise, die vom Befall durch Jakobs-Kreuzkraut besonders betroffen sind? Wenn ja, wie?

Durch Erarbeitung und Bereitstellung von Fachmaterialien in Form von Merkblättern oder Informationsangeboten im Internet informiert das Land Niedersachsen schon seit einigen Jahren über Gefahren, die auch von einheimischen Pflanzenarten ausgehen können, die Giftstoffe enthalten. Diese Materialien sind darauf angelegt auch aufzuzeigen, welche Möglichkeiten einer Bekämpfung bestehen und zulässig sind. Nachfolgend sind entsprechende öffentlich verfügbare Materialien zum Jakobs-Kreuzkraut gelistet:

– https://www.ml.niedersachsen.de/download/3954/Merkblatt_Jakobs-Greiskraut.pdf

¹ az-online, 19.07.2024

² www.lfl.bayern.de

³ www.laves.niedersachsen.de

- https://www.lwk-niedersachsen.de/lwk/news/33891_Giftpflanzen_im_Gr%C3%BCnland_vorbeugen
- <https://mobil.bfr.bund.de/cm/343/verbreitung-und-bekaempfung-von-jakobskreuzkraut-in-niedersachsen.pdf>

2. Gibt es Erhebungen über den Stand der Ausbreitung des Jakobs-Kreuzkrautes in Niedersachsen?

Über das Pflanzenarten-Erfassungsprogramm des Niedersächsischen Landesbetriebs für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/arten-schutz/arten_erfassungsprogramme/pflanzenarten_erfassungsprogramm/-38661.html), werden auch Vorkommen des Jakobs-Kreuzkraut zumeist über ehrenamtliche Erfassungen unsystematisch erhoben. Derzeit umfasst die „UIS-NLWKN-Datenbank“ über 3 200 Nachweise aus den Jahren 1980 bis 17.07.2024. Danach zeigt die Art in Niedersachsen eine nahezu flächendeckende Verbreitung. Nur in den Naturräumlichen Regionen „Ostfriesisch-Oldenburgische Geest“ sowie „Stader Geest“ (https://www.nlwkn.niedersachsen.de/naturschutz/biotopschutz/naturraumliche_regionen/naturraumliche-regionen-niedersachsens-93476.html), ist die Art lückig nachgewiesen worden.

3. Welche landesweiten Initiativen gibt es, um eine weitere Ausbreitung des Jakobs-Kreuzkrautes einzudämmen bzw. welche Initiativen sind geplant, und wurden dafür finanzielle Mittel im Haushalt 2025 eingeplant?

Wichtig ist insbesondere eine Bereitstellung von Informationsmaterial für interessierte Bürger, Hobbytierhalter und Landnutzer zur Sensibilisierung und Aufklärung der Gefahren, die vom Jakobs-Kreuzkraut ausgehen können (siehe auch Antwort auf Frage 1).